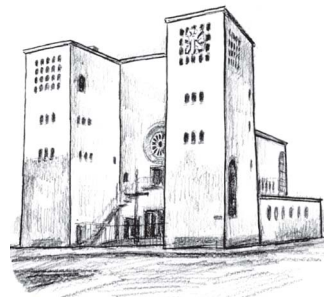


NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 4 / 2004

Winter

Neues Flüchtlingshaus

der Caritas im
Pfarrgebiet



Herbergssuche



Asyl

Der im österreichischen Asylgesetz vorgesehene Schutz für Personen aus einem anderen Staat, die vor Verfolgung oder ernstlicher Gefahr flüchten. Der Schutz beinhaltet ein unbefristetes Aufenthaltsrecht, Zugang zum Arbeitsmarkt und Gleichstellung in sozialen Rechten mit inländischen StaatsbürgerInnen.

Aus einer Caritas Broschüre zum Thema Asyl



Pfarrer Martin Rupprecht (rechts) mit dem Scheich der Istanbuler Mewlevi-Derwische beim Schriftstudium

(Foto: M.Rupprecht)

TIERKLINIK FAVORITEN

Mag. Hubert Schwarz

1100 Wien . Triesterstraße 19 . Telefon 602 54 50

Ambulanzzeiten:

Montag bis Samstag von 9-11 Uhr, Montag bis Freitag von 17-20 Uhr

**Röntgen . Ultraschall . Labor
Chirurgie . Interne Medizin . EKG . Zahnbehandlungen**

24-Stunden Notruf

602 54 50

Begegnung mit anderen Religionen:

- Christlich-jüdische Gebetsstunde, Donnerstag, 15.Jänner 2005, 19 Uhr, im Pfarrsaal: „Gott hat uns diese Welt gegeben. Handeln wir danach? HANDELN WIR DANACH!“

- Vortrag von Pfarrer Martin Rupprecht, Dechant im 15. Bezirk, Islamexperte, Montag, 28. Feber 2005, 19 Uhr, Pallottisaal im Pfarrhaus: „Die islamische Religion - Konkurrenz zum christlichen Glauben?“

Herzliche Einladung zur Teilnahme

**Für das Bildungswerk
Ruth Klein-Iglberg**



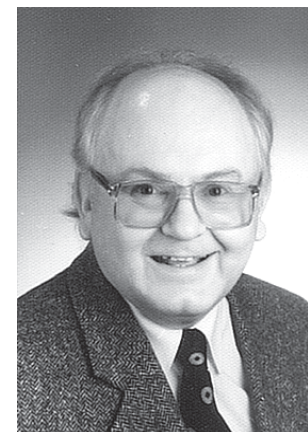
Grafik: MDB/Kikowatz

Gemeinsam leben

Unter diesem Titel wurde im Herbst 2003 in unserem Bezirk in der Maria-Rekker-Gasse 9 ein Kolpinghaus „Ein Haus der besonderen Art“ eröffnet. Erstmals in Österreich wurde das „Generationenverbindende Wohnen“ realisiert. Junge und alte, gesunde und pflegebedürftige Menschen werden sich gegenseitig unterstützen und füreinander da sein.

Im Auftrag der Stadt Wien wurde von der Caritas in einem ehemaligen Arbeiterwohnheim in der Braunspergengasse 20-22 in unserem Pfarrgebiet ein neues Flüchtlingshaus eröffnet. Auf meinem Schreibtisch lag die Einladung zum Tag der Offenen Tür. Darin hieß es: „Nachdem der erste Trübel hinter uns liegt, möchten wir Sie herzlich einladen, uns in unserem neuen Haus zu besuchen. Nutzen wir gemeinsam die Gelegenheit, einander kennen zu lernen, offene Fragen und Sorgen anzusprechen und

– gemeinsam mit den Hausbewohnern – auf ein gutes Miteinander anzustoßen!“ Die Problematik der Flüchtlinge bewegt auch unsere Pfarrfamilie. Wir nehmen die Armut und das Flücht-



lingselend wahr – und haben dabei ein ungutes Gefühl. Ziehen wir uns nicht aus der Affäre, indem wir darauf vertrauen, dass „die anderen“ es „schon richten“ werden? Wunder, wie sie die Zeitgenossen Jesu offenbar ständig erlebten, sind heute nicht mehr zu erwarten. Oder doch? Wer sich heute in der Caritas

engagiert, auch in der „Nähe“, der erlebt gar nicht selten, dass scheinbar geringe Mittel viel bewirken können. Wenn wir einfach anfangen – im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Gottes Segen –, werden wir erleben, dass ER unsere Hände füllt.

Jedesmal in der Advent – und Weihnachtszeit beunruhigen mich zwei Sätze. Aus dem Johannesevangelium „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf (Joh 1,11)“ und aus dem Lukasevangelium „weil in der Herberge kein Platz für sie war (Lk 2,7)“. Mein Traum wäre, dass sich diese Situation nie wiederholt! Diese weihnachtliche Bitte richte ich an alle Schwestern und Brüder, die aus dem Evangelium Kraft für ihr Leben schöpfen.

**Ihr Pfarrer
P. Edward Daniel SAC**

Im GESPRÄCH

Frau Mag.

Miriam Lehner



Frau Magister, Sie sind Leiterin des kürzlich eröffneten Flüchtlingshauses der Caritas in unserem Pfarrgebiet: Braunspergengasse 20-22 (früher Arbeiterwohnungen der Fa.Porr). Für wen ist dieses Haus bestimmt? Welcher Nation und Religion gehören die Bewohner an?

Dieses Haus ist vor allem für Flüchtlinge bestimmt, die in Österreich aus Verfolgungsgründen um Asyl (dauerhaftes Aufenthaltsrecht) angesuchthaben. Ein sehr kleiner Teil der Bewohner hat schon Asyl zuerkannt erhalten. Für diese Gruppe gilt unsere Sorge, ihnen rasch zur Selbst-

ständigkeit zu verhelfen, was Arbeit, Wohnung, Integration etc. betrifft.

Derzeit wohnen bei uns 171 Einzelpersonen und Familien und 30 Jugendliche, die ohne Eltern aus ihrer Heimat flüchten mussten oder die Eltern auf der Flucht verloren haben. Der Großteil bekennt sich zum Islam, einige zur orthodoxen oder katholischen Religion.

Wieso kam es zu einer Übersiedlung aus dem 15. in unseren Bezirk?

Das Caritasheim in der Robert Hamerlinggasse, wo früher die meisten unserer Hausbewohner gewohnt haben, musste dringend renoviert werden und ist eher als Notquartier ausgestattet. Dass wir in den 10. Bezirk übersiedelt sind, ist ein Zufall. Hier hat sich ein Mietobjekt angeboten.

Arbeiten die Bewohner oder wovon leben sie?

Als Asylwerber arbeiten zu können ist ein Problem. Diese werden nämlich vom AMS bei der Vermittlung an letzte Stelle gereiht und finden so meist nur für ein-

fache Hilfstätigkeiten wie z.B. als Schneeschaufler oder Prospektausträger Arbeit. Sie erhalten daher vom Bund und Land Essens- und Taschengeld sowie einen Bekleidungszuschuss. Diese Stellen tragen auch die Kosten für das Wohnen und die Betreuung, wobei die Caritas zuschießt. Die Caritas ist Auftragnehmer der Stadt Wien und stellt dazu Organisationskenntnisse und Betreuer bei.

Wie lange läuft im Durchschnitt ein Asylverfahren?

Ein Asylverfahren läuft durchschnittlich vier Jahre. Es dauert zumindest ein halbes Jahr bis zu 12 Jahren, da oft ein Instanzenweg erforderlich ist. Diese lange Ungewissheit wird von den Flüchtlingen als sehr belastend empfunden.

Wohin wenden sich Anrainer bei Problemen?

Anrainer, die sich gestört fühlen, wenden sich am Besten an mich als Hausleiterin. Ich gehe jedem Fall nach. Es gibt schon immer wieder Beschwerden, vor allem wegen Lärmbelästigung, aber auch wegen

Musik. Im Sommer, als Kindergärten und Schulen geschlossen hatten, rührte der Lärm vor allem von den Kindern her. Jetzt ist es besser, auch durch Nachmittagsbetreuung der Kinder im Haus. Ein Danke den Pfarrkindergärten, die uns durch Plätze unterstützt haben.

Welche Art von Unterstützungen oder Spenden sind gewünscht?



Feierliche Grundsteinlegung für den Bau unserer Kirche vor 70 Jahren (11. November 1934), Segnung: Bischof Kamprath

Aus dem liturgischen Lexikon:

Grundsteinlegung = festlicher Akt, bei dem ein besonders bereiteter Stein ins Fundament eines zu errichtenden Gebäudes gelegt wird. Bei Kirchenbauten verbunden mit der Segnung des Geländes, auf dem die Kirche errichtet werden soll

Am meisten geholfen ist uns mit finanzieller Unterstützung, aber auch z.B. mit Fahrscheinen oder Hygieneartikeln, Babywindeln etc. ebenso mit ehrenamtlicher Tätigkeit, wie Kinderbetreuung, Übersetzungshilfen in den verschiedenen Sprachen bei Behördenwegen und Arztbesuchen. Vielen Dank jenen Anrainern und Pfarren, die uns

schon bisher z.B. mit Kinder- und anderer Bekleidung, Geschirr etc. unterstützt haben.

Eine abschließende Bitte: Geben wir den Flüchtlingen durch freundliche Begegnung eine Chance.

Danke für das Gespräch.

Franz Köck

Kontakt:

Mag. Miriam Lehner

Tel: 01 602 60 40/11

Email:

mlehner@caritas-wien.at

Das Haus Braunspergengasse im Internet:

www.caritas-wien.at

**Porzellan
Glas
Geschenke**

**Küchen- & Tischkultur
COMPOSTELLA
10. Favoritenstraße 100**

Telefon/Fax 604 21 72

**Geschenke die
Freude machen**

Gebet zur Weihnacht

Du Kind des Friedens,
schenk uns mehr von
der Liebe,
die unsere Sehnsüchte stillt
und weniger von der Kälte,
die die Träume zerstört.

Du Kind des Friedens,
schenk uns mehr von der Zeit,
die uns Leben atmen lässt
und weniger von dem Stress,
der unser Leben erstickt.

Du Kind des Friedens,
schenk uns mehr von der Neugier,
die jedem Menschen offen begegnet
und weniger von der Gleichgültigkeit,
die Menschen einsam macht.

Du Kind des Friedens,
schenk uns mehr Glaube,
Glaube befreit.
Schenk uns mehr Hoffnung,
Hoffnung gibt Sinn.
Und schenk uns mehr Liebe,
Liebe macht die Welt lebenswert.



Grafik: MDB/Kopeszki



Die Krippe in unserer Kirche. (Foto: F. Köck)



Grafik: MDB/Kikowatz

In diesem Sinne wünschen
wir Ihnen allen einen schönen
Advent und ein gna-
denreiches Weihnachtsfest.

Die Redaktion

Unsere neuen Gästezimmer
erwarten Sie!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im

**HOTEL-RESTAURANT
WILDENAUER**

A-1100 Wien, Quellenstraße 120
Tel/Fax: 604 21 53

Im Blitzlicht

Sidonie Prusa



Beruf: Pensionistin

Familienstand: ledig

Beziehung zur Pfarre

Seit 1962 im Pfarrgebiet wohnhaft, seit ca. 1965 intensiverer Kontakt mit verschiedenen Gruppierungen der Pfarre: Mütterrunde („obwohl ich keine Mutter bin, habe ich mich in dieser Runde immer sehr wohlfühlt“), Flohmarkt, Bibelrunde, Teilnahme an Pfarrrreisen, Seniorenclub, Frauenrunde, Teilnahme am Rosenkranzgebet, Mitglied des Pfarrgemeinderats, Mitarbeit im Caritasausschuss, ...

Flüchtlingshaus Braunspurgasse

„Das ist bestimmt eine gute Sache, weil die Leut' nicht auf der Straße stehen müssen.“
„Dass es bei den Anrainern Ängste gibt, muss man halt auch akzeptieren, aber ich sag' immer, es passiert überall was, und warum will man das nur auf diese Leute schieben.“
„Es ist bestimmt schwierig, ich denk' mir, was würde ich machen, wenn ich an dieser Stelle wäre – ich würde genauso schief angeschaut werden wie jetzt oft diese Menschen.“

Mitarbeit in der Pfarre

„Organisieren tun immer die anderen, ich tu' nur mit.“ „Schreiben's ja nicht ein Loblied auf mich.“ Frau Prusa ist gerne und mit Begeisterung bei vielen Gruppierungen dabei, sie sieht ihre Aufgabe nicht in der Leitung, sondern darin, dabeizusein, auszugleichen und andere mitzuziehen. „Man muss die Talente einsetzen, die man gekriegt hat.“

Wünsche an die Pfarrgemeinde

„Ich bin mit der Pfarre zufrieden, so wie's ist.“ „Sie können's natürlich nie allen recht machen, aber mein Motto ist: Nicht mitschimpfen, sondern versöhnlich wirken.“

Zum Abschluss zitiert Frau Prusa aus dem Gedächtnis ein kleines „Sprüchlein“, das ihre Einstellung gut zum Ausdruck bringt:

„Herr schicke was Du willst / Ein Liebes oder Leides /

Ich bin vergnügt, dass beides / Aus Deinen Händen quillt.“

Ernst Buchberger

P.S.: Frau Prusa ist kurz nach dem Interview in ein Seniorenheim im vierten Bezirk übersiedelt, möchte aber weiterhin in unserer Pfarre eifrig mitarbeiten. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute!



Bei der herbstlichen Pfarrreise nach Rothenburg in Deutschland konnte Reiseleiterin Frau Christine Petsch zur Freude der Teilnehmer unseren zukünftigen Kaplan P. Artur Stepien begrüßen, der eine heilige Messe mit ihnen feierte. (Foto: H. Mayer)



Die Pfarrgemeinderäte unserer Pfarre und jene unserer Partnerpfarre „Dreimal Wunderbare Muttergottes“ beim heurigen meditativen Treffen im Stift Göttweig (jährliche Klausurtagung).



In der Vorbereitung auf die Firmung steht auch in unserer Pfarre die Gemeinschaft im Vordergrund. Im Bild die Firmgruppe 2004.

(Foto: D. Scherling)

Rorate im Advent

**am Donnerstag 2.,
9., 16. und 23.
Dezember**

Jeweils um 6.00 Uhr mit
anschließendem ge-
meinsamen Frühstück.

Hair Body Soul



...und Dir geht's gut.

**Quellenstr. 211-213
Tel: 603 69 28**

www.contehair.at

TAUFE

Friedrich Tomek, Mercedes Tomek, Lisa Michalits

EHE

Trauungen auswärts:*)

Manfred Mladesovits –
Petra Schultz, Gerhard
Krenn – Silvia Emmerling,
Thomas Vajay – Klaudia
Gronski

(Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)

TOD

Maria Pascher, Elisabeth Minatti, Karl Weigel, Viktoria Weigl, Leopoldine Friedrichsberg, Walter Hofegger, Anna Trötzmüller, Franz Grün, Elfriede Woldan, Mag.Ing. Ewald Schenk, Johannes Sturm, Alois Lehnhofer, Leonhard Müller

Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe Nr.1/2005:
17. Jänner 2005

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: M. Schmidt

Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

**Unsere Partner- und
Nachbarpfarre**

**"Dreimal Wunderbare
Muttergottes" (DWM):**

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Sie wird von unserem Kaplan Pater Eugen Stephan geleitet.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

**TROST-
HYPOTHEKE**



**STETS UM IHRE
GESUNDHEIT BEMÜHT**

TEL. 604 24 98
NEILREICHGASSE 66

Wussten Sie schon, dass ...

⇒ ab 2005 die bisherige Begrenzung der steuerlichen Absetzbarkeit von Kirchenbeiträgen von 75€ auf 100€ erhöht wird? Die Geltendmachung ist wie bisher u.U. auch beim Arbeitgeber oder bei der pensionsauszahlenden Stelle möglich.

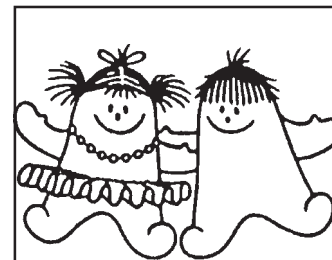
⇒ derzeit dringend notwendige Renovierungsarbeiten an der Vorderfront und Gartenseite stattfinden? Ein Drittel der gesamten Baukosten können aus unseren Flohmarkterlösen gedeckt werden.

⇒ aus unserer Pfarrbücherei viele interessante Bücher ausgeliehen werden können? Jeden Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr im linken Turm.

⇒ heuer erstmals ab Samstag, den 11. Dezember im Pfarrhof (Eingang: Garagentor Quellenstraße) ein Christbaumverkauf stattfindet?

Fortsetzung von Seite 12

Sa	1.1.	Neujahr, Messen um 10.00 und 19.00
So	16.1.	19.00 Jugendmesse
So	23.1.	10.00 PALLOTTIFEST, Deutsche Messe von F.X. Gruber (Chorgemeinschaft Friedenskirche)
So	20.2.	19.00 Jugendmesse in der Pfarre DWM
Mi	22.2.	18.30 Versöhnungsfeier in der vorösterlichen Zeit, Pfarre DWM
		19.30 Favoritner ökumenisches Bibelgespräch in der evangelischen Christuskirche, Matzleinsdorferplatz

**55. Pfarrball**

29. Jänner 2005

in den Apostelsälen

Ihre Eintrittskarte erhalten
Sie in unserer Pfarrkanzlei

Impressum

**Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:**

Pfarre **"Königin des Friedens"**, 1100 Wien,
Quellenstraße 197.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Franz Köck
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Ernst Buchberger, P. Edward Daniel, Ruth Iglberg-Klein, Dr. Franz Köck

Titelfoto: Mag. M. Lehner
Satz, Layout :

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH,
1120 Wien, Sagedergasse 29.

**Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.**

Hinweis: DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

- Do 25.11. 16.00 Allgemeines Adventkranzbinden im Pfarrsaal
Sa 27.11. 18.30 Adventkranzsegnung, Adventmarkt und Buchausstellung
So 28.11. 1. Adventsonntag, Clubkaffee ab 10.30, Eingang Quellenstraße
9.00 – 12.00 Adventmarkt und Buchausstellung im Pfarrsaal
Mi 1.12. 19.30 öffentliche Pfarrgemeinderatsitzung im Pallottisaal
So 5.12. 10.00 Kindermesse, Pfarrkaffee nach den Vormittagsgottesdiensten
Mi 8.12. Maria Empfängnis
10.00 Spatzenmesse von Mozart (Chorgemeinschaft Friedenskirche)
Do 9.12. 19.00 Bibelseminar mit P. Lorenz Lindner SAC
Sa 11.12. 19.00 Stunde der Barmherzigkeit“ mit Kardinal Schönborn in der
Pfarre St. Anton v. Padua, daher entfällt unsere Abendmesse
So 12.12. 10.00 Kindermesse, Clubkaffee ab 10.30
16.30 23. Adventsingen in der Friedenskirche, Thema: „Schenken ...“
So 19.12. 10.00 Kindermesse, Clubkaffee ab 10.30
19.00 Jugendmesse in der Pfarre DWM
Mo 20.12. 14.30 Vorweihnachtsfeier für ältere und alleinstehende Pfarrangehörige
Di 21.12. 19.00 Pfarrliches Bibelgespräch in der Pfarre DWM
Fr 24.12. 15.30 Vorweihnachtlicher Kindergottesdienst
22.30 Musik zur Einstimmung
23.00 Christmette
Sa 25.12. Christtag, Messen um 10.00 und 19.00
So 26.12. Stephanitag, Messen um 8.00 und 10.00
Die Pfarrkanzlei ist vom 27.12.2004 bis 5.1.2005 geschlossen
Mo 27.12. 8.00 Segnung des Johannisweines
Fr 31.12. 18.30 Dankgottesdienst zum Jahreswechsel

Fortsetzung siehe Seite 11

Hl. Messen:

**Sonntag/Feiertag:
8.00, 10.00**

**Vorabendmesse:
Samstag 18.30**

Weitere Messen und
Andachten entnehmen
Sie bitte den
Schaukästen.

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: **GZ02Z030610M**
P.b.b.